



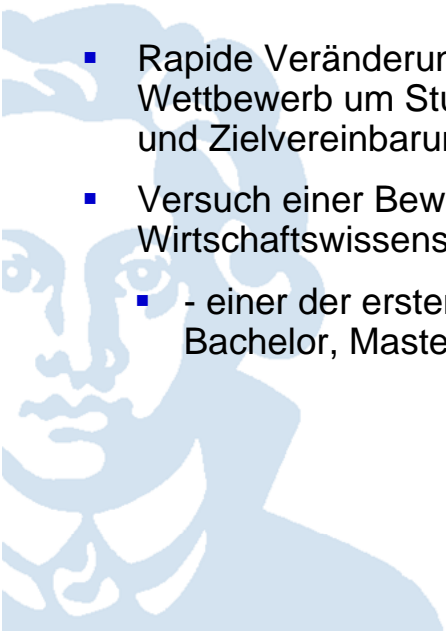
**Studium der Wirtschaftswissenschaften an der
Goethe-Universität Frankfurt:
Erfahrungen mit dem Bologna-Prozess**

Prof. Dr. Jan Pieter Krahen

**Vortrag an der Altkönigschule, Kronberg
23. Januar 2010**

www.wiwi.uni-frankfurt.de

Zielsetzung für diesen Vortrag

- 
- Rapide Veränderungen im universitären Bildungs-system:
Wettbewerb um Studenten, Professoren, Geld - Globalhaushalt
und Zielvereinbarungen
 - Versuch einer Bewertung aus der Sicht der
Wirtschaftswissenschaften der Goethe Universität Frankfurt –
 - - einer der ersten Uni-Fachbereiche in Deutschland, die auf
Bachelor, Master, PhD umgestellt haben.

Traditionelle Universitätskultur ("Faculty")

- Akademische Freiheit als individualistisches Konzept
- Spezialfächer einzelner Professoren
- Gruppen-Demokratie
- Management durch Kommissionen
- Schwache Führung (Dekan einflusslos)
- Zentrale Mittelverwaltung

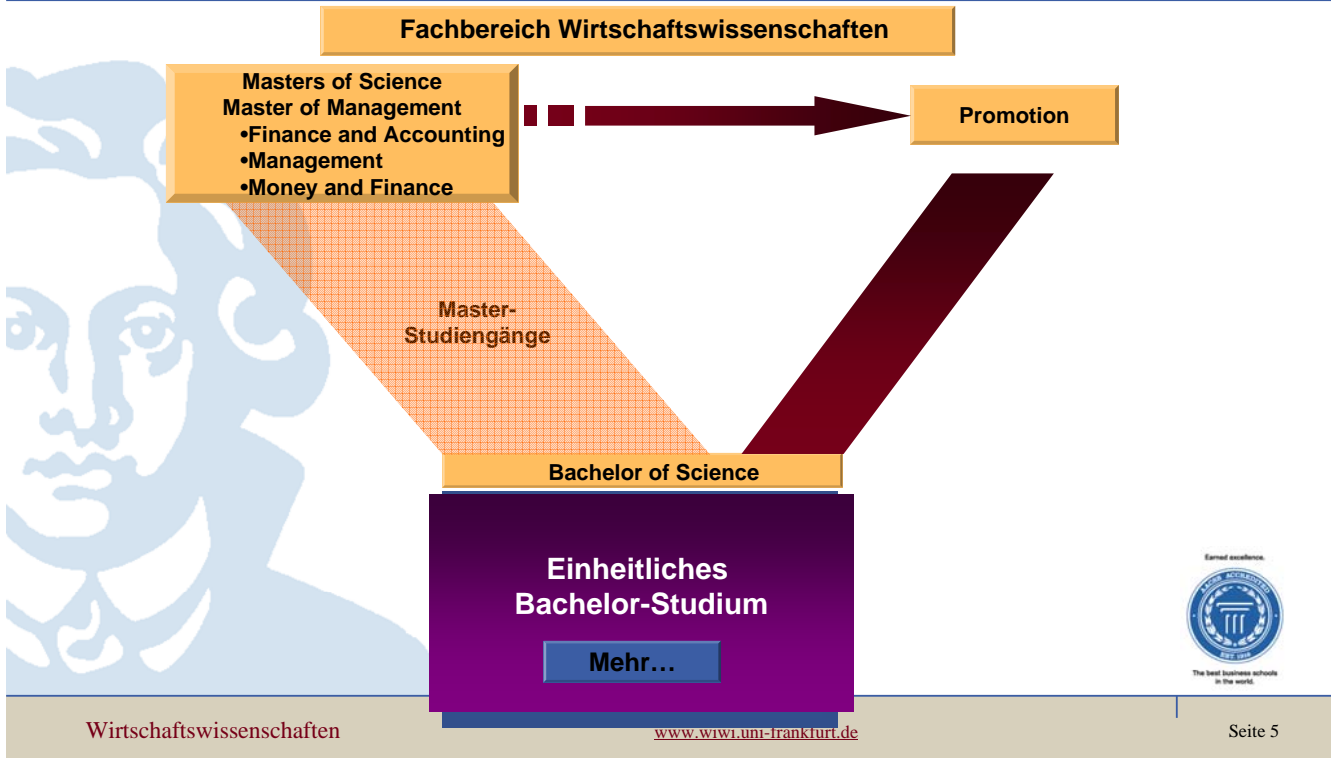
Entstehende Universitätskultur ("School")

- Schwerpunktsetzung (Forschung, Lehre – auf FB-Ebene)
- Matrix-Struktur
- Institutionelle Autonomie von Schwerpunkten
- Ergebnis- und wettbewerbsorientiert
- Stärkeres zentrales Management
- Globalhaushalt





Ist diese Entwicklung „gut“?

- Hintergrund: Fundamentaler Wandel der Institution ‚Universität‘.
- Hin zu Wettbewerb – um die besten Forscher, die besten Studenten
 - Unterrichtssprache Englisch im Vormarsch – auch in Frankfurt
 - Studenten sehr international (Eigene Vorlesung im laufenden Semester ca 25% Deutsche, 75% aus Europa, Osteuropa, Asien (insbesondere China) [Master].
 - Dem Wettbewerb kann man sich nicht mehr entziehen – und er stachelt enorm an, fordert ständig zu Veränderung heraus.
- Gibt es Schwächen? Fehler?
 - Ja, viele!
 - Aber wir finden sie (Evaluationen), wir ändern sie...





Diplomstudiengänge laufen aus... Seit 2005: Bachelor, Master und Promotion als "Y – Modell"



Neue und erweiterte Programme in der Lehre...Master und PhD

Graduate program in Finance	Graduate program in Economics	Master of Quant. Economics	Executive MBA
Das Graduiertenkolleg wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert	Das Doktorandenstudium wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt	Seit 2005 aktiv	Seit 2005 gemeinsam mit der Duke University mit 50% Frankfurter Fakultät
In englischer Sprache	In englischer Sprache	In englischer Sprache	In englischer Sprache
			

Wirtschaftswissenschaften www.wiwi.uni-frankfurt.de Seite 6

ILF	CFS	e-finance lab	International Summer School
Institute for Law and Finance. Gemeinsames L.L.M.- Programm der Fachbereiche Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften	Center for Financial Studies. Es ist ein Institut an der Goethe-Universität. Es ist drittmittelfinanziert.	Forschungsallianz der Finanzwirtschaft, der Informationswirtschaft und den Universitäten Frankfurt und Darmstadt.	Ziel des Programms ist es, ausländische Studierende nach Frankfurt zu bringen und sie für ein Studium bzw. eine Tätigkeit in Frankfurt. zu motivieren
In englischer Sprache	Forschung und Spezialkurse	e-Forschung	In englischer Sprache
			

Qualitätsmessung wird Schlüsselgröße #1: Rankings ... für Schüler, Studenten, Professoren

Der Fachbereich im Ranking (Spiegel, Focus, CHE, u.a.)

- nach begutachteten Publikationen
- nach Drittmittelinwerbung
- nach Reputation unter Studenten
- nach Reputation unter Professoren

Steigende Ranking-Ränge schaffen Vertrauen:

- 2000: Plätze 40-50 (von 60)
- 2005: Top 20 (von 75)
- 2009: Top 5 in Deutschland (von 150)



Zentral für Akkreditierung: *Mission Statement* und Zielvereinbarung

- Der Fachbereich definiert für sich ein „Mission Statement“
- Das „Statement“ bestimmt maßgeblich die Strategie des Fachbereichs und alle daraus abzuleitenden Maßnahmen
- Zielvereinbarung bezüglich
 - Lehrerfolg
 - Studentennachfrage
 - Forschungserfolg
 - Fortbildung



Goethe-Universität



- Gegründet 1914
- 31.200 Studierende, davon ca. 6000 internationale Studierende
- 603 Professuren
- 2.200 Wissenschaftliche Mitarbeiter
- Drei Exzellenzcluster
- Seit 1. Januar 2008 autonome Stiftungsuniversität
- **Zielpriorität: Kontinuierliche Stärkung der Qualität von Forschung und Lehre**



Fachbereich Wirtschaftswissenschaften: Zahlen und Fakten

- Einer der größten wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche in Deutschland
- Einer der forschungsintensivsten Fachbereiche in Deutschland (Drittmittel)
- Einer von nur drei deutschen Fachbereichen, der international durch AACSB akkreditiert ist
- 53 Professor/innen
- Über 90 Honorarprofessoren und Lehrbeauftragte aus der Praxis.
- Rund 200 Mitarbeiter/innen (wissenschaftliche, technische und administrative).
- Über 4000 Studierende, davon ca. 600 internationale Studierende.
- Über 50 renommierte Partneruniversitäten in 31 Ländern.



Campus Westend: Neuer Studienstandort seit Oktober 2008



Gebäude Rechts- und Wirtschaftswissenschaften



House of Finance



Hörsaal im House of Finance



Hörsaalgebäude





Unsere Studienprogramme

- **Bachelorprogramme:**
 - Bachelor of Science in Wirtschaftswissenschaften
 - Bachelor of Science in Wirtschaftspädagogik
- **Masterprogramme:**
 - Master of Science in Management
 - Master of Science in Money and Finance
 - Master of Science in International Economics and Economic Policy
 - Master in Quantitative Economics
 - Master of Science in Wirtschaftspädagogik
- **Promotion und Ph.D.-Programme:**
 - Promotionsstudium
 - Ph.D.- Programm in Economics, Ph.D.-Programm in Finance, Ph.D.-Programm in Law and Economics of Money and Finance
- **Weiterbildungsprogramme der Goethe Business School:**
 - Goethe Executive MBA in cooperation with Duke
 - Executive Master of Finance and Accounting
 - Goethe Full-Time MBA



Handelsblatt

Wirtschafts
Woche



Shanghai Ranking : Einer von nur zwei deutschen Fachbereichen in den Top 100 der „Shanghai-Liste“

Wirtschaftswoche 2009: Unter den Top 10 Universitäten für Ausbildungsqualität aus Sicht von Personalverantwortlichen:
Platz 7: BWL, Platz 6: VWL

Die Zeit/CHE 2008: BWL in Spitzengruppe bei Reputation, Publikationen und Drittmittel; VWL bei Studiensituation gesamt und Promotionen

Handelsblatt 2008: Die Top 100 Ökonomen; Roman Inderst Platz 1, unter 40-jährige; VWL insgesamt Platz 4 in Deutschland

Karriere 2007/08: Platz 9, beste staatliche Hochschule



Unsere Partneruniversitäten

50 Partner in 29 Ländern (Auswahl)

- Copenhagen Business School (Dänemark)
- University of Southampton (England)
- Université Paris Dauphine (Frankreich)
- Abo Akademi University (Finnland)
- Athens School of Economics (Griechenl.)
- University College Dublin (Irland)
- Università di Firenze (Italien)
- Università di Napoli (Italien)
- Karl Franzens Universität Graz (Österreich)
- Wirtschaftsuniversität Wien (Österreich)
- University of Groningen (Niederlande)
- Universität Breslau (Polen)
- Universidade de Coimbra (Portugal)
- Universität Göteborg (Schweden)
- Universität Zürich (Schweiz)
- Universität St. Gallen (Schweiz)
- Universität Belgrad (Serbien)
- Karls Universität Prag (Tschechien)
- Universidad Autónoma de Madrid (Spanien)
- Bilkent University Ankara (Türkei)
- Universidad Nacional de Córdoba (Argentinien)
- University of Canberra (Australien)
- University of Sydney (Australien)
- Universidad de Sao Paulo (Brasilien)
- Universität Kioto (Japan)
- Singapore Management University (Singapur)
- University System of Quebec (Canada)
- Seoul National University (Korea)
- University of Canterbury (Neuseeland)
- Lomonosov Universität Moskau (Russland)
- Singapore Management University
- University of Iowa (USA)
- University of Pennsylvania (Wharton School, USA)
- University of Massachusetts (USA)



Brain Gain (statt Brain Drain)

Neubesetzungen mit international renommierten Forschern aus dem Ausland seit 2006:

- Prof. Dr. Roman Inderst: INSEAD Fontainebleau und LSE
- Prof. Dr. Thomas Otter: California Riverside und Ohio State University
- Prof. Dr. Stefan Gerlach: Hong Kong Inst. for Monetary Research und Bank for Intern. Settlements Basel
- Prof. Dr. Stefan Klonner: Cornell University Ithaca
- Prof. Guido Friebel, Ph.D.: IDEI Toulouse
- Prof. Dr. Lars Schweizer: Grenoble École du Management
- Prof. Dr. Michael Kosfeld: Universität Zürich
- Prof. Thomas Laubach, Ph.D.: Federal Reserve Board USA (Zentralbank)
- Prof. Dr. Hans-Theo Normann: Royal Holloway College, London Univ.
- Prof. Nicola Fuchs-Schündeln, Ph.D.: Harvard University
- Prof. Matthias Schündeln, Ph.D.: Harvard University
- Prof. Ester Faia, Ph.D.: University of Rome „Tor Vergata“



Kooperationspartner des Fachbereichs (Auswahl)





Die Besonderheiten des Bachelor in Wirtschaftswissenschaften

www.wiwi.uni-frankfurt.de

Studium der Wirtschaftswissenschaften



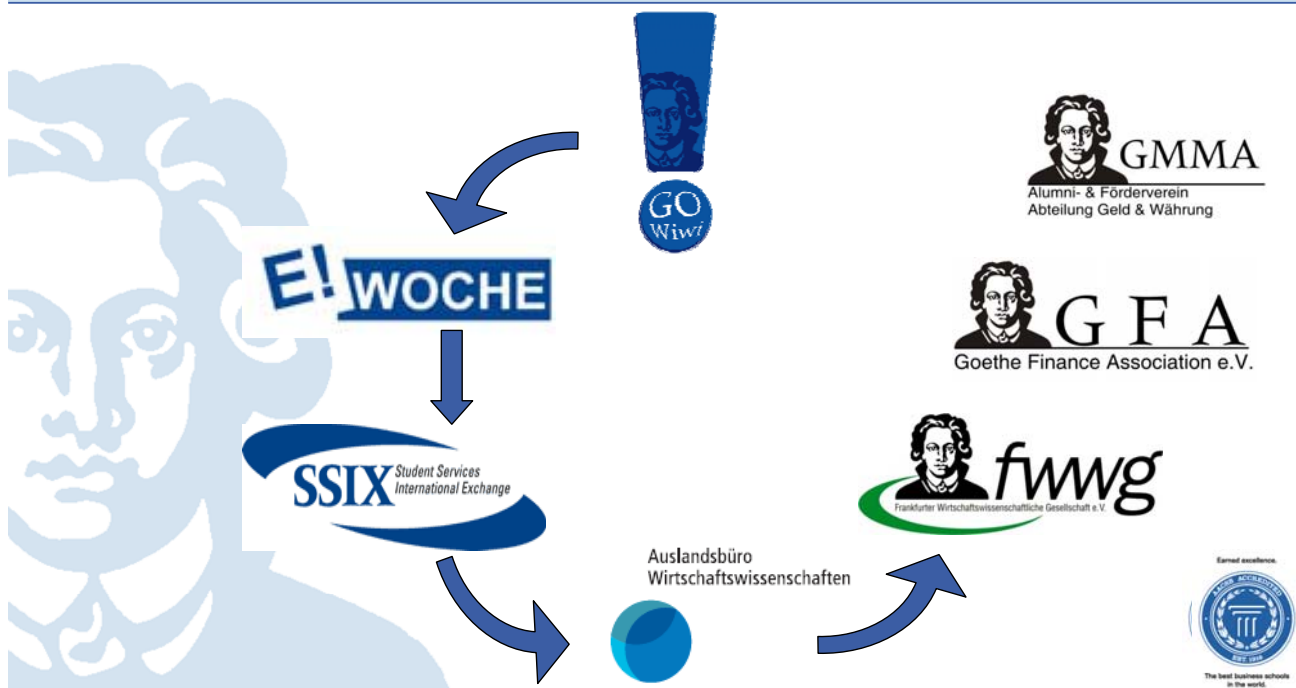
- Studium der Wirtschaftswissenschaften (Volks- und Betriebswirtschaftslehre) unter expliziter Berücksichtigung ihrer Interdependenzen – eigene Entwicklung, keine „Zerlegung“ des Diploms.
- Verzicht auf eine vorzeitige und einseitige Spezialisierung zugunsten einer breiten theoretischen Fundierung
- Vermittlung eines international anerkannten Basiswissens zum Erwerb einer vielseitigen und hoch qualifizierten Berufsfähigkeit mit „langer Halbwertszeit“
- Verzahnung des Studiums mit den Anforderungen der Praxis:
- Nichts ist so praktisch wie eine gute Theorie!



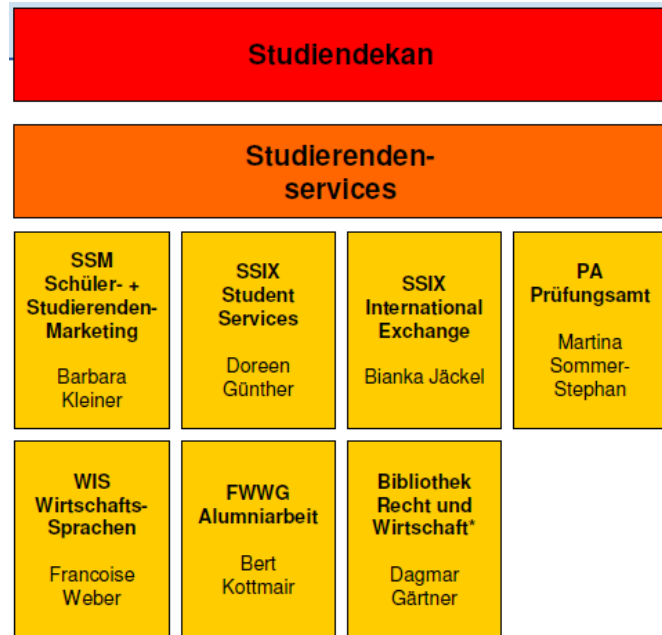
Das „Frankfurter Modell“ des Bachelors

- Einführung des Bachelorstudiengangs am Fachbereich Wiwi bereits im WS 2005/06, seither keine Zulassungen mehr als Anfänger in Diplomstudiengängen
- Abgrenzung des „Frankfurter Bachelor-Modells“ von anderen wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorstudiengängen durch:
 - Integration von Inhalten aus **BWL und VWL**
 - **Forschungsorientierung**
 - **Intensive Betreuung** der Studierenden während des Studiums

Individuelle Begleitung und Betreuung



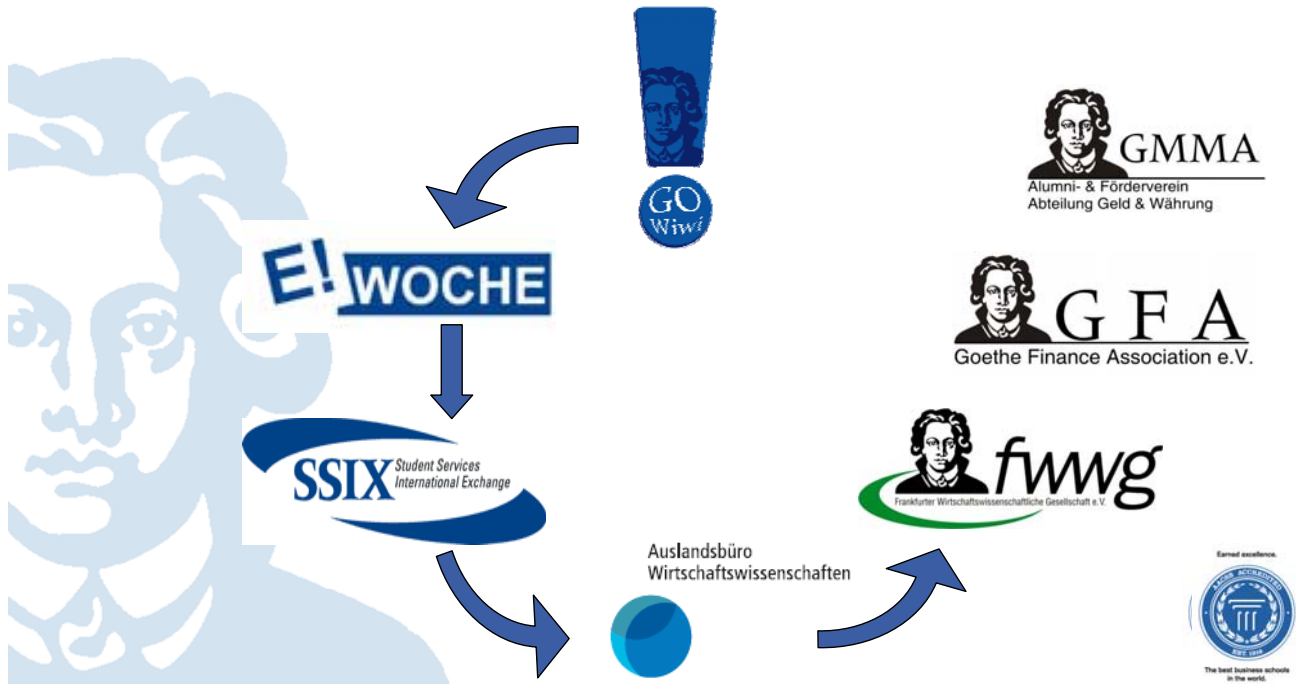
Die Dekanatsabteilungen des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften bilden den sog. „Student Life Cycle“ ab: Vom Schülermarketing bis zur Alumni-Arbeit



SSIX in Zahlen und Fakten

- Jedes Semester nehmen ca. 400 Studierende an der Erstsemester-Einführungswoche teil
- Ca. 150 Studierende informieren sich bei den Veranstaltungen von „Bachelor meets Business“ über zukünftige Arbeitgeber
- 500 Absolventen und Gäste besuchen die Bachelorfeier sowie den Diplomandenball
- 200 Studierende, Gäste sowie Unternehmensvertreter begrüßen wir zur Dean´s List-Feier





Goethe Finance Association

Verein für Studierende, Förderer und Alumni

in der Abteilung Finanzen am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften,
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

> 30 Förder-
unternehmen

> 1300
Studierende

rd. 400 Alumni

Nutzen für Studierende

- **1-2 wöchentlicher Newsletter:** Ausschreibungen von Jobs, Internships, Workshops, Werkstudententätigkeiten, Infos der Abteilung Finanzen, Forschungs-Awards, Event-Termine etc.
- **Fachvorträge, Kamingsgespräche, Workshops, Case Studies** in Kooperation mit unseren Förderunternehmen
- **Neues Portal:** www.gfa-frankfurt.org o. www.gfa-frankfurt.com
Artikel, Termine, Forum, gezielte Kontaktsuche zu anderen Studierenden, Alumni und Unternehmen
ONLINE-Anmeldung für GFA-Mitgliedschaft schnell und unkompliziert auf GFA-Homepage
- **CV-/Anschreiben-Check:** individuelle persönliche Beratung/Analyse
- **GFA Career Fair & Company Dialogue 2009 und 2010**
- **GFA auf XING und StudiVZ**
- **GFA-Ausleihe für Studierende**
- **GFA-Events auf YouTube -Channel** (<http://www.youtube.com/gfafrankfurt>)
- **Dauerstellenangebote auf GFA-Homepage** (www.gfa-frankfurt.org)
Kostenlose Mitgliedschaft !!



Förderunternehmen der Goethe Finance Association (Praktika, Vorträge, Projektarbeit)



Aufbau des Bachelor-Studiums

1. und 2. Semester	Wirtschaftswissenschaftliche und mathematisch-statistische Grundlagen (Orientierungsjahr)
3. und 4. Semester	International übliche Module zur Vermittlung und Vertiefung volks- und betriebswirtschaftlicher Theorien und Konzepte (Vertiefungs-/Qualifizierungsphase)
5. und 6. Semester	Spezialisierung auf einen der drei Studienschwerpunkte (Economics, Finance & Accounting, Management) Erwerb der Berufsfähigkeit durch Studium ausgewählter Wahlpflichtmodule (Spezialisierungsjahr)



Bachelor of Science in Wirtschaftswissenschaften -Übersicht-

Vor Vorlesungs- beginn	Mathematikvorkurs und Einführungswoche als Orientierungsveranstaltung für Erstsemester
1. + 2. Sem.	Allgemeine, Quantitative und Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen Pflichtprogramm bestehend aus 8 Modulen, die innerhalb dieses Jahres erfolgreich absolviert werden müssen. Diese sog. Orientierungsphase muss nach drei Semestern absolviert sein.
3. + 4. Sem.	Volks- und betriebswirtschaftliche Basiskurse: International übliches Grundcurriculum (Pflichtprogramm) Wahl eines berufs befähigenden Studienschwerpunkts: Economics / Finance & Accounting / Management: Zwei Pflichtmodule im Schwerpunkt
5. + 6. Sem.	Vier Wahlpflichtmodule im Studienschwerpunkt Vier weitere Wahlpflichtmodule Seminar
6. Sem.	Wissenschaftsmodul (Bachelorarbeit)

Orientierungsjahr

- **Zielsetzung:**
Erwerb von Grundkenntnissen und Handwerkszeug
- Vorbereitung auf das Studium durch Einführungsveranstaltungen und Vorkurse
- Ergebnisse des Orientierungsjahres gehen **nicht** in die Bachelorprüfungsnote ein
- Maximale Dauer: Drei Semester
Orientierungsjahr = Probejahr



Studienverlauf: Orientierungsphase

1. Semester

Betriebliches Rechnungswesen
Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler
Finanzen 1
Einführung in die Volkswirtschaftslehre

2. Semester

Statistik
Wirtschaftsinformatik 1
Marketing 1
Recht für Wirtschaftswissenschaftler

Für alle Veranstaltungen werden Tutorenübungen angeboten



Vertiefungsjahr

- **Zielsetzung:**

Theoriegeleitete Vertiefung der zentralen Themengebiete der Volks- und Betriebswirtschaftslehre auf der Basis eines international üblichen Pflichtcurriculums. Im vierten Semester findet dabei die Festlegung des Studienschwerpunkts (Major) statt.

- Die Veranstaltungen werden in Form von Vorlesungen, Übungen und in Mentoren (Kleingruppenübungen) jedes Semester angeboten.
- Unterschiedliche Studienverläufe in den Studienschwerpunkten Economics, Management sowie Finance and Accounting.



Studienverlauf: Qualifizierungsphase

Studienverlauf für Studierende des Studienschwerpunkts *Economics*

3. Semester

Mikroökonomie 1
Makroökonomie 1
Management

4. Semester

Ethik in den Wirtschaftswissenschaften
Finanzen 2
Accounting 1
Mikroökonomie 2
Makroökonomie 2



Studienverlauf für Studierende der Studienschwerpunkte **Management und Finance and Accounting**

3. Semester

Mikroökonomie 1
Finanzen 1
Accounting 1
Management

4. Semester

Makroökonomie 1
Ethik in den Wirtschaftswissenschaften
1. Pflichtmodul 1)
2. Pflichtmodul 2)

- 1) Management: Marketing; Finance and Accounting: Accounting 2
2) Management: Wirtschaftsinformatik; Finance and Accounting: Finanzen 3



Spezialisierungsjahr

- **Zielsetzung:**
Spezialisierung im Studienschwerpunkt gemäß Neigungen und Interessen in Hinblick auf potentiell interessante Berufsfelder.
- Das Veranstaltungsangebot bietet eine breite Palette zum Erwerb unterschiedlicher Kompetenzen und eröffnet die Möglichkeit, ein individuelles Profil herauszubilden.
- Umfangreiches Angebot an Wahlmodulen
- Zahlreiche „hochkarätige“ Honorarprofessoren und Lehrbeauftragte
- Seminarplatzgarantie



5. Semester

Seminar
2 Wahlpflichtmodule
2 Wahlmodule

6. Semester

2 Wahlmodule
Bachelor Thesis
2 Wahlpflichtmodule

Die Wahlpflicht- und Wahlmodule können aus einem breiten Spektrum von Veranstaltungen gewählt werden, die pro Semester angeboten werden.



Besonderheiten des „Frankfurter Bachelors“: Betreuung (Fördern)

- Betreuung und Begleitung (Student Services)
- Regelmäßiges Treffen (Jour fixe) zu Studienbeginn
- Beratung bei Problemfällen (obligatorische Studienberatung)
- Honors-Class (Dean's List)
- Auslandsstudium im 4. oder 5. Semester
- Wirtschaftssprachen
- Unterstützung bei der Vermittlung von Praktika



- Bereitschaft zum intensiven Studium (Pflichtprogramm und Zeithürden)
- Persönliches Engagement über das Studium hinaus
- Eigeninitiative und Gestaltungsideen für das eigene Studium, aber auch für die Gesamtheit.

